



Die in Bau befindliche Erweiterung des Funktionstrakts, in dem auch der Hybrid-OP verortet sein wird.

Ein neuer Standort, viele Verbesserungen

Die Kliniken des Krankenhaus Maria Hilf an der Sandradstraße erhalten einen neuen Standort. Für sie geht es Anfang 2018 an die Vierseiner Straße 450 zum Schwester-Krankenhaus St. Franziskus. Die neuen Räumlichkeiten ermöglichen etliche Modernisierungen und viele Verbesserungen für die Patienten.

Die Stadt Mönchengladbach selbst hat Ihrerseits für das freiwerdende Maria Hilf-Areal bereits die nächsten Entwicklungsschwerpunkte definiert. Wenn die Kliniken das Gelände Ende 2017 räumen, böte dieses in zentraler Lage für eine andere Nutzung enorme Perspektiven, so die Stadt. „Das stimmt natürlich. Allerdings sind 2 Dinge bis dato in diesem Zusammenhang noch etwas zu kurz gekommen:

Die Fachbereiche des Krankenhaus Maria Hilf wechseln zu Anfang 2018 nur den Standort und bleiben mit ihrem kompletten und künftig sogar einem erweiterten Versorgungsangebot in Mönchengladbach“, so Prof. Dr. med. Andreas Lahm, Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsführung in den Kliniken Maria-Hilf. „Und zu den Perspektiven, welche die Stadt für sich aus der Maßnahme entwickelt, können wir parallel von enormen Perspektiven für die Patienten aus Mönchengladbach und Umgebung für die Gesundheitsversorgung sprechen. Denn: Im östlichen Bereich der Klinik St. Franziskus an der Vierseiner Straße werden die medizinischen Einrichtungen, die jetzt noch an der Sandradstraße ansässig sind, weitaus bessere Rahmenbedingungen vorfinden. Die Mönchengladbacher dürfen sich auf eine noch bessere Patientenversorgung und eine Maximalversorgung mit modernster Medizin freuen“, betont Lahm. Dazu sei hier auch der Platz vorhanden, der an der Sandradstraße zuletzt knapp wurde, so Prof. Lahm. „Als größtes akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen ist ein universitärer Standard schließlich das Ziel des

Hauses“. Die Standortzusammenlegung wird neue Perspektiven bieten und den Logistikaufwand deutlich minimieren. Bisher sind interdisziplinäre Behandlungen immer mit einem Transport des Patienten verbunden. Auch die Material- und Speiserversorgung zwischen beiden Standorten kostet Zeit und Geld. „Die Zusammenlegung im Sinne des Campusgedankens schafft die besten Grundlagen für eine umfassende und effiziente Behandlung der Patienten“, so Lahm.

Neues OP-Zentrum

Die Bauarbeiten an der Betriebsstätte St. Franziskus schreiten zügig voran. Auf einer Bruttogeschossfläche von rund 24.500 Quadratmeter entstehen seit Oktober 2015 zwei neue Bettenhäuser, ein Lager- und Logistikzentrum und eine neue Heizzentrale. Auf 12.600 Quadratmeter entsteht ein neues OP-Zentrum mit elf Operationseinheiten und radiologischen Einrichtungen, hierunter ein in der Region einzigartiger Hybrid-Op. Dazu kommen vier Eingriffsräume für die HNO-Klinik. Bisher ist es so, dass jeder Fachbereich seinen eigenen OP-Trakt hat. Der Neubau wird alle medizinischen Bereiche beinhalten. Damit werden die Wege deutlich verkürzt. Die hochmoderne Zentral-Sterilisation wird unmittelbar unter dem OP verortet und kann die OP-Instrumente über einen Aufzug auf direkten Wege in den Operationssaal einschleusen. Dadurch werden weitere logistische Wege eingespart und die Abläufe und Sicherheit im Op verbessert. „Eine effiziente Nutzung der dann zur Verfügung stehenden Ressourcen wird die Klinik-Abläufe zum Wohle unserer Patienten deutlich optimieren“, so Lahm. Neben der medizinischen Ausstattung können die neuen Gebäude auch energetisch vollauf überzeugen. Mit der Errichtung eines dritten Blockheizkraftwerks ist die Energieversorgung sichergestellt. Auch für eine mittelfristig zu erwartende Veränderung der Krankenhauslandschaft in Mönchengladbach und Umgebung sind die Kliniken Maria Hilf somit bestens gerüstet.